



© Land Kärnten/Leiter der Abteilung 9, Straßen- und Brückenbau

Straßenbau in Kärnten: Kooperationen als Erfolgsfaktor

Die Kärntner Straßenverwaltung, für 2.750 Straßenkilometer, rund 1.700 Brücken, circa 5.000 Stützbauwerke, 33 hochbauliche Anlagen und für das überregionale Radwegnetz (zirka 1.300 Kilometer) zuständig, geht seit einiger Zeit den Weg der Kooperation.

„Der steigende Kostendruck auf die öffentlichen Gebietskörperschaften hat neue Maßnahmen gefordert und damit Wege geöffnet, die in der Vergangenheit wahrscheinlich undenkbar waren. Eine dieser neuen Strategien ist die verstärkte Kooperation“, erklärt Volker Bidmon, Leiter der Abteilung 9, Straßen- und Brückenbau, der für 450 handwerklich Bedienstete in den 17 Straßenmeistereien des Landes Kärnten zuständig ist.

Kooperation mit Wasserbau- und Agrarabteilung

„Vor einigen Jahren kam der Wasserbauhof Hermagor in unsere Zuständigkeit dazu“, erzählt Bidmon, „seither arbeiten wir auch verstärkt mit der Wasserbauabteilung des Landes zusammen.“ So wurde gemeinsam mit der Wasserbauabteilung ein Kettenbagger mit Tief- und Räumlöffel mit einem Einsatzgewicht von 28 Tonnen sowie ein Dreiachs-LKW angeschafft.

Seit dem Jahr 2007 werden gemeinsame Straßenbauvorhaben mit einem Bauvolumen von rund 7,5 Millionen brutto mit der Agrarabteilung des Landes abgewickelt. Durch die Nutzung einer ehemaligen Brückenmeisterei durch die Agrarabteilung konnten einerseits Mietkosten von jährlich rund 80.000 Euro eingespart werden und andererseits bietet sich hier auch eine gemeinsame Gerätenutzung an. Auf dem Gelände der ehemaligen Brückenmeisterei kann der umfangreiche Fuhrpark sowohl garagiert als auch bestmöglich gewartet werden. Bisher musste dafür ein eigenes Gelände angemietet werden.

Für die Mitarbeiter konnten durch die Kooperationen mit anderen Abteilungen ebenfalls Verbesserungen erreicht

werden: So waren in der Agrar- und der Wasserbauabteilung auch viele Kollektivarbeiter beschäftigt. Durch die Zusammenarbeit und die sich dadurch ergebenden Synergien können manche nun ganzjährig beschäftigt werden, „im Winter setzen wir sie beispielsweise im Winterdienst ein“, so Bidmon.



DI Volker Bidmon, Leiter der Abteilung
Straßen- und Brückenbau im Land Kärnten

© Land Kärnten/Leiter der Abteilung 9, Straßen- und Brückenbau

Zusammenarbeit mit der ASFNAG

Die Straßenverwaltung des Landes Kärnten kooperiert auch mit der ASFNAG. So betreut die Straßenmeisterei gegen Entgelt die S37 von Klagenfurt bis St. Veit Nord. Hier agiert das Land Kärnten privatwirtschaftlich und stellt Geräte und Personal für die Betreuung des Straßenabschnittes. „Wir haben am Standort der Mischmeisterei (Autobahn- und Landesstraßennetz) Klagenfurt unsere Zentralwerkstätte und reparieren auch gegen Bezahlung die Geräte der ASFNAG. Das ist für beide Seiten eine effiziente und kostengünstige Lösung“, so Bidmon.

GROHAG

An der Glocknerhochalpenstraße AG (GROHAG) ist auch das Land Kärnten beteiligt. Deshalb könnten Schneeräumge-

räte, vor allem Fräsen (Traktor, Unimog) gemeinsam genützt werden. Für die Zukunft wird über die gemeinsame Anschaffung von Geräten nachgedacht.

Dadurch können wirtschaftliche Synergien erzielt und Kosten bei der Anschaffung und im Betrieb eingespart werden. Durch eine vertiefte Symbiose mit der GROHAG könnte es mittelfristig zu einer Modernisierung und besseren Auslastung beider Fuhrparke kommen.

Landesimmobiliengesellschaft

Auch für den Bereich der Landesimmobilengesellschaft (LIG) ergeben sich Synergien, die bislang nicht möglich waren – beispielsweise liegt die Baukompetenz bei der LIG, die Erhaltung und Instandhaltung erfolgt durch die Straßenbauabteilung.

Kooperation mit Gemeinden und Städten

Durch die bereits langjährige enge Zusammenarbeit und Abstimmung mit der Gemeindeabteilung des Landes konnten bereits Synergien erzielt werden, so leistet die Straßenbauabteilung beispielsweise in den Bereichen der Brückenprüfung oder bei bautechnischen Untersuchungen wertvolle Hilfe für die Gemeinden.

Auch beim Abverkauf von Fahrzeugen werden die Gemeinden entsprechend einer Reihungsliste bevorzugt behandelt.

Im Jahr 2012 wurde ein Zentralrechner für alle Ampelanlagen in Kärnten durch die Straßenbauabteilung angeschafft. Dieser wird bereits von den Städten Klagenfurt und Villach gemeinsam genützt. Hinkünftig könnten alle Städte in Kärnten diesen Zentralrechner verwenden, diesbezügliche Gespräche laufen bereits.

Winterdienst

Bereits im Jahr 2010 wurden die eigenen Räummannschaften mit seinerzeit rund 130 Räum- und Streufahrzeugen durch private Frächter verstärkt um die Spitzenabdeckung bei Schneeräumensätzen sicher zu stellen. Diese Zusammenarbeit hat sich bewährt und es konnten für die aktuelle Winterperiode weitere Frächterverträge abgeschlossen werden.

Seit 2007 konnten somit 19 Unimogs und 12 LKW eingespart werden. Das entspricht einer jährlichen Kostenersparnis von rund 700.000 Euro.

Das Land Kärnten wird die Winterdienstkompetenz durch landeseigene Kräfte allerdings auf jeden Fall beibehalten, die privaten Frächter sollten die eigenen Winterdienstmannschaften lediglich unterstützen, beispielsweise durch die Abdeckung von Bearfsspitzen.

„Ich glaube, auch die öffentliche Verwaltung sollte durch Kooperationen Synergien nützen“, meint Volker Bidmon. „Wenn wir nicht selbst versuchen, unsere Effizienz zu steigern, dann tun es andere für uns. Meine Motivation ist es, vernünftige Kooperationen zu finden und damit Arbeitsplätze zu sichern und zu schaffen. Ich möchte damit für meine Mitarbeiter gute Arbeitsbedingungen gewährleisten. Ich sage das auch immer unseren Mitarbeitern, letztlich sollen sie auch gerne bei uns arbeiten“, meint Bidmon. „Ich kann die gemeinsame Nutzung von Ressourcen nicht nur in wirtschaftlich schwierigen Zeiten empfehlen. Es gilt, dabei auf eigene Befindlichkeiten zu verzichten und Entscheidungen nach wirtschaftlichen Fakten zu treffen um zum Nutzen des Landes und seiner Bevölkerung zu arbeiten“ so der Leiter der Abteilung Straßen- und Brückenbau im Land Kärnten. ■

Behördenkipper

robust - langlebig - sicher - komfortabel



robust

Starker Oberrahmen, Hilfsrahmen hinten zugeschachtelt, starke Stützlager, optimale Standsicherheit

langlebig

Vollautomatisch stahlkugelgestrahlt, zusätzliche Konservierung, Kipperpresse komplett teniferbehandelt - somit geschützt gegen Verschleiß und Korrosion

sicher

Meiller Sicherheitssteuerung gegen ungewollte Betätigung, geschützte Verschlüsse, die offen nicht über die Fahrzeugbreite ragen

komfortabel

Feinfühliges proportionales Steuern, geräuscharme mit Feder vorgespannte Verschlüsse, geringer Spalt zwischen Schüttleiste und Bodenblech



www.meiller.com